

Nur Marcel Kindler schimpfte wie ein Rohrspatz

Der SV Lurup war am Borgweg gegen den Absteiger VfL 93 von Beginn an die spielerisch überlegene Mannschaft. Selbst das Fehlen von Oduro-Oponi im Abwehrzentrum und Roman Friedrich auf der linken Außenposition war kaum zu bemerken. Nur die mangelhafte Chancenverwertung bewahrte die Gastgeber vor einem Debakel. Sie konnten sich mit einer 2:4-Niederlage vom Ergebnis her noch achtbar aus der Affäre ziehen, hätten aber durchaus acht Gegentore kassieren können. „Schon zur Halbzeit hätten wir mit 3:0 führen müssen“, meinte Lurups künftiger Stürmer Björn Henricy, der als interessierter Zuschauer das Spiel verfolgte, immerhin hatte er für beide Vereine schon gespielt. Zur Halbzeit aber führte Lurup aber nur mit 1:0 durch einen abgefälschten Freistoß von Lennard Ann in der 35. Minute. Vorher hatten schon Thomas Friauf und Marten Pfahl Riesenchancen, ihre Mannschaft in Führung zu bringen. Friauf schoss in der 15. Minute aus kurzer Entfernung VfL-Torwart Karow den Ball gegen den Oberkörper, und Pfahl lupfte in der 20.

Minute den Ball unbedrängt über das gegnerische Tor. In der zweiten Halbzeit machte Lurup sofort weiter Druck, dem der VfL 93 nicht standhalten konnte. Marten Pfahl erhöhte in der 49. Minute auf 2:0, und als Thomas Fri-



Lennard Ann (SV Lurup)

auf in der 59. Minute das Ergebnis auf 3:0 schraubte, schien die Gegenwehr der Mannschaft von Trainer Daniel Sager endgültig gebrochen zu sein. Nur noch mit einer überharten Gangart konnten Lurups Akteure gestoppt werden. In der 65. Minute beging Yürür eine Tötlichkeit gegen Lurups überragenden Mittelfeldregisseur Sebastian Sander und

erhielt dafür zu Recht die rote Karte. Sander krönte in der 69. Minute seine erstklassige Leistung mit einem Tor zum 4:0 für den SV Lurup. Im Bewusstsein des sicheren Sieges schlichen sich dann allerdings einige



In der Abwehr: Czech (SVL).

Nachlässigkeiten im Luruper Spiel ein, die prompt bestraft wurden. Haydar Akdemir nutzte einen Konter zum Anschlussstor, was Lurups Torwart Marcel Kindler veranlasste, eine Schimpfkanonade gegen seine Mitspieler vom Stapel zu lassen. Er hatte alles getan, um sein Tor sauber zu halten. Leider musste er in der 88. Minute nach einem

missglückten Querpass von Marten Pfahl sogar noch einen zweiten Treffer des VfL kassieren. Lurups Trainer Andreas Klobedanz zeigte sich dennoch mit seiner Mannschaft sehr zufrieden. „Ich muss ihr ein Kompliment machen, dass sie sich noch einmal zu einer solchen Leistung aufgerafft hat. Ärgerlich sind nur die beiden Gegentore. Aber wir haben jetzt 48 Punkte und damit einen einstelligen Tabellenplatz erobert. Darauf können wir stolz sein.“ Die Taktik von Trainer Klobedanz und seines Co-Trainers Frank Ramcke, die Mannschaft offensiver auszurichten, ist aufgegangen. Als sie die Mannschaft im Winter von Oliver Dittberner und Andree Fincke übernahmen, standen gerade einmal 19 Punkte auf dem Konto. Am kommenden Freitag, den 29. Mai, um 19 Uhr, bestreitet der SV Lurup sein letztes Punktspiel. Auf eigenem Platz heißt der Gegner SC Concordia. SV Lurup: Kindler; Antoniou, Czech, Ehlers, Bober; Sander, Ann, Akinyosoye (ab 70. Min. Vukicevic); Friauf, von Wensierski, Pfahl.